

# ...DER NEWSTICKER..

## ..DER NEWSTICKER.....

### Änderung der Fachverordnung Verwaltungsinformatik – FachV-VI

#### Überfällige Änderung bei der Ausbildung der Verwaltungsinformatiker und gute Aussichten für die Fachinformatiker Systemintegration

Seit 2019 beschäftigt den Arbeitskreis IT besonders die Ausbildung der Verwaltungsinformatiker. Dringend sind Veränderungen und Anpassungen in der Ausbildung notwendig, um die Ausbildung fit für die Zukunft zu machen. Viele Themen liegen dabei auf der Agenda des Arbeitskreises – eines davon war letztlich auch die Angleichung der Ausbildung hinsichtlich des Bestehens der Prüfungen an die bekannten Gegebenheiten, die für die Ausbildung der Anwärter für die dritte Qualifikationsebene der Steuerverwaltung gelten.

Nun kam mit der Änderung der Fachverordnung Verwaltungsinformatik der entscheidende Durchbruch. 20 Jahre nach Ausbildungsbeginn, ist damit endlich Bewegung für die längst überfällige Anpassung erfolgt.

#### Was hat sich geändert?

Mitte September ist die Fachverordnung Verwaltungsinformatik in einer neuen Version veröffentlicht worden. Die Änderungen sind aus unserer Sicht moderner und studentenfreundlicher geworden und reduzieren zusätzlich Prüfungs- beziehungsweise Verwaltungsaufwand. Insbesondere das neue „Joker-System“ an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hof sollte dazu führen, dass uns die Verwaltungsinformatiker nicht wieder reihenweise abhandenkommen, nur weil sie in einem Fach doppelt unterpunktet haben. Zukünftig müsste man schon, ähnlich wie bei den Prüfungen an den Hochschulen für den öffentlichen Dienst, drei Prüfungen auch beim zweiten Versuch nicht bestehen, um aus der Ausbildung rauszufallen. Die einzige wirkliche „Verschlechterung“ für die Verwaltungsinformatiker ist, dass sie zukünftig an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hof zwingend (auf ei-

gene Kosten) immatrikuliert sein müssen. Im Weiteren hat man sich von der Festlegung auf einzelne Studienfächer verabschiedet und die einzelnen Lehrveranstaltungen über einen Studienplan definiert. Damit kann man auf neue Gegebenheiten schneller reagieren und einzelne Fächer austauschen, ohne die Fachverordnung Verwaltungsinformatik ändern zu müssen. Besonders bezogen auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gibt es nun auch während des berufspraktischen Teils der Ausbildung die Möglichkeit, eine Teilzeitbeschäftigung nach Art. 89 Abs. 5 BayBG wahrzunehmen. Die weiteren Veränderungen bitten wir, direkt der Fachverordnung Verwaltungsinformatik zu entnehmen.

#### Schnelle Verbeamtung nach der Ausbildung als Fachinformatiker Systemintegration anvisiert

Im Zuge dieser Änderung wurden bei der Verbändeanhörung zum Entwurf der Fachverordnung Verwal-

tungsinformatik durch die Bayerische Finanzgewerkschaft auch weitere längst fällige Veränderungen für andere Bereiche der IT gefordert. Im Focus stand besonders die Verbeamtung der Fachinformatiker Systemintegration, die ebenfalls in der Fachverordnung Verwaltungsinformatik geregelt ist. Es gab dabei die klare Aussage des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat, dass zukünftig beim sonstigen Qualifikationserwerb für den Einstieg in der zweiten Qualifikationsebene ein Verzicht auf die an die Ausbildung anschließende Tätigkeit ermöglicht werden soll. Eine entsprechende Öffnung wird im nächsten Entwurf zur Änderung der Fachverordnung Verwaltungsinformatik vorgeschlagen. Wir werden nun schnellstmöglich diese Umsetzung fordern! Ein klarer Erfolg für die Bayerische Finanzgewerkschaft! Ein erster Schritt ist getan, aber weitere Änderungen sind notwendig. Dafür setzen wir uns auch in Zukunft auf allen Ebenen ein.



Landesparteitag der GRÜNEN Bayern  
Ende September fand der Landesparteitag von Bündnis 90/Die Grünen Bayern in Landshut statt. 310 Delegierte stimmten über die Anträge und das Spitzenteam für die Landtagswahl 2023 Katharina Schulze und Ludwig Hartmann ab. Mit stehendem Applaus und

einem Ergebnis von 95,3 % wurden die beiden zum Spitzenteam gewählt. Katharina Schulze betonte, dass es nun Zeit für Team-Zeit wäre und für ein neues Miteinander. „Wir wollen Macht weil wir Politik machen und verändern wollen“. In der politischen Aussprache diskutierten die Delegierten was die Politik anpacken muss um die Menschen in der aktuellen Krise zu entlasten. In einer mitreißenden Rede begeisterte Claudia Roth, Staatsministerin für Kultur und Medien der Bundesrepublik Deutschland, die Delegierten. Sie ging darauf ein, dass es in dieser Zeit starke Grüne in Verantwortung braucht. „Vertrauen bedeutet Verantwortung. Wann, wenn nicht jetzt und hier“.

Eingeladen waren auch zahlreiche Verbände. Für den Landesvorsitzenden Gerhard Wipijewski nahm die stellvertretende Landesvorsitzende Annette Feldner an der Veranstaltung teil. In einigen Gesprächen mit den Politikern – so auch mit dem Parteivorsitzenden Thomas von Sarnowski - konnte sie die personelle Situation in den Finanzämtern darlegen.